

Clemens Peck

### **Komischer Kanon, Körperkomödie.**

#### **Textualität und Performativität in den Wiener Hanswurstiaden (1724)**

Die komische Figur des Hanswurst ist als Resonanz der *commedia dell'arte*-Typologie aus der mitteleuropäischen Komödientradition nicht wegzudenken. Der Vortrag widmet sich einer Sammlung von Theaterstücken des Kärntnertortheaters, die die dramatische und theaterpraktische Etablierung der Figur zu Beginn des 18. Jahrhunderts manifestieren, und nimmt dabei eine zweifache Kanonisierung in den Blick: Die Kanonisierung der komischen Figur erfolgt auf Basis berühmter höfischer Opernlibretti, deren zeremonielle Textur den performativen Spielraum für Hanswursts Körperlichkeit abgeben. Seine Kanonisierung ist also selbst mit der Komisierung eines Kanons verbunden.

Clemens Peck, Assoz. Prof. für Neuere deutschsprachige Literaturen am Fachbereich Germanistik.

Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Wien und Berlin; Junior Fellow (200/2008) und Research Fellow (2013/2014) am Internationalen Forschungszentrum für Kulturwissenschaften (IFK) in Wien; wiss. Mitarbeiter am FB Germanistik der Univ. Salzburg (2009-2019); Habilitation an der Universität Salzburg (2019)

Zuletzt erschienen:

- Masken des Staates. Deutsche Dramatik und europäische Diplomatie in der Frühen Neuzeit. Göttingen: Wallstein 2024
- (hrsg. mit Werner Michler): Praktiken des Neobarock in der Moderne. Wien: Sonderzahl 2025
- (hrsg. mit Mareike Schildmann): In Negotiation. Diplomacy, Literature and the Arts/In Verhandlung. Diplomatie, Literatur und die Künste. Berlin, Boston: De Gruyter 2025.